

stelle bringt der cod. P *Celadi* (Pith. p. 81 Jahn. p. 84. Herm. p. 52); indess darf man nicht übersehn, dass selbiger sehr oft zur unzeit die vorsylben ausfallen liess; z. B. III, 304 *luit* für *siluit*, VII, 231 *storias* für *historias*, X, 241 *torum* für *natorum*. Vielleicht auch hier.

Vs. 222—24: *mediae quod noctis ab hora Sedisti, qua nemo faber, qua nemo sedebat, Qui docet obliquo lanam deducere ferro.* Der vulgate indicativ *sedebat* (s. Achaintre, Schmidt. p. 19), welcher sich in den vorpithöanischen ausgaben erhielt, ist zumal dem *sedisti* gegenüber, zu dem es auch in der stellung den directen contrast bildet, viel kräftiger und nachdrücklicher als der allgemein vorgezogene conjunctiv *sederet* des cod. P: offenbar eine nachträgliche jedoch unnöthige milderung des ausdrucks.

Vs. 235—36: *dicat quot Acestes vixerit annos Quot Siculus Phrygibus vini donaverit urnas:* noch Pithoeus blieb bei *annos*; erst Jahn, Hermann nahmen dafür *annis* aus dem cod. P auf. Spricht schon *quot annos* als accusativ und in beziehung auf den zusammenhang mehr an, so erregt *annis* um so eher den verdacht eines schreibfehlers, als in der Pithöanischen handschrift eine menge von endsylben corruptirt sind; vergl. IV, 144. VI, 207. 208. VII, 165. Ebenso ist *Siculis*, woraus dieselben *Siculi* scil. *vini* gemacht, höchst wahrscheinlich ein lapsus calami im P, wie VI, 615 *avunculis* für *avunculus*, VIII, 16 *atritis* für *atritus*. Offenbar wird der *Siculus* den *Phrygibus* von Juvenal selbst zur seite oder gegenübergestellt.

Greifswald.

(Fortsetzung folgt.)

A. Haeckermann.

Teretina tribus.

Th. Mommsen sagt im Rhein. mus. XII, p. 468 von der tribus Teretina: „Die sonstige handschriftliche überlieferung stimmt freilich, so viel mir bekannt, in der schreibung Terentina überein.“ Mommsen hat, als er dieses schrieb, vergessen, dass in Cicero pro Plancio zweimal (§. 21 und 38) die besten handschriften Teretina geben, welche schreibung von mir in den text aufgenommen worden ist. Dagegen hat allerdings bei Cicero ad Famil. 8, 8, 6 auch der codex Mediceus Terentina..

Zürich.

J. G. Baiter.